

# Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Ausstellung***Jawlensky in der Schweiz 1914–1921***Begegnungen mit* **Arp, Hodler, Janco, Klee, Lehmbruck, Richter, Taeuber-Arp**

Fondation de l'Hermitage, 2, route du Signal, Lausanne, Tel. 021/320 50 01, Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr (bis 13. Mai 2001).

Die Ausstellung konzentriert sich auf den langen Aufenthalt von 1914 bis 1921 des russischen Malers in der Schweiz. Diese Jahre ausserordentlich intensiven Schaffens spielten in der Entwicklung seines Werkes eine entscheidende Rolle. Denn Jawlensky begann seine berühmten Serien der Portrait- und Landschaftsvariationen in St-Prex am Genfersee, Zürich und Ascona. Die in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zürich und dem Wilhelm Lehmbruck-Museum Duisburg organisierte Ausstellung zeigt rund 100 Werke des Malers sowie von Künstlern, die er während seines Schweizaufenthaltes kennen gelernt hatte.

*Ausstellung***Lori Hersberger***Manor Kunstpreis Basel*

Museum für Gegenwartskunst, St. Alban Rheinweg 60, Basel, Tel. 061/206 62 62, Di–So 10–17 Uhr (22. Februar bis 6. Mai 2001).

Manor-Kunstpreisträger Basel im Jahr 2000 ist Lori Hersberger. Die Ausstellung, die Lori Hersberger für das Museum für Gegenwartskunst erarbeitet hat, konzentriert sich ganz auf Malerei. «Die sublim vulgären Fluorfarben, mit denen die Bilder gemalt sind, entlehnt Hersberger der Popwelt. Nicht nur der (kunsthistorischen, sondern ebenso der musikalischen, der telegenen, der alltagsgeprüften, der verkäuflichen. (...) Hersbergers Malduktus aber ist expressiv, manchmal vielleicht sogar auf amerikanische Art expressionistisch. Allerdings hütet er sich vor manierierten Arabesken und genialer Handschrift. Für den Bruchteil eines Augenblicks installiert er seine gestrichenen, gepinselten, getropften oder gesprayten Formen auf das harte Weiss der Leinwand.» (G. Jetzer im Katalog)

*Photographie***Balthasar Burkhard – Voyage**

Kunstmuseum Thun, Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun, Tel. 033/255 84 20, Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–21 Uhr, bis 25. März 2001.

Während Burkhard's jüngsten Reisen sind neben den statischen photographischen Bildern auch bewegte filmische Visionen entstanden. Zu sehen ist der auf DVD übertragene 35-mm-Film eines Fluges über die Wüste Namibias, zu dem der Berner Kontrabassist Mich Gerber die Musik komponiert hat. Die Ausstellung umfasst vornehmlich Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden sind, wobei der grösste Teil erstmals zu sehen ist. Die bekannten Studio-Arbeiten von isolierten und fragmentierten körperlichen oder pflanzlichen Motiven werden bewusst weggelassen, doch spannen sich unsichtbare Bögen beispielsweise von den fokussiert gesehe-

nen Venenlandschaften auf Unterarmen zu den durchfurchten Oberflächen schottischer Hügellandschaften. Parallel zu der Ausstellung in Thun zeigt das Helmhaus Zürich Stadt- und Wüstenbilder Burkhard's (bis 18. März). Vier Jahre nach «Lob des Schattens» im Genfer Musée Rath ist mit den zwei Ausstellungen wieder ein breiterer Überblick über das Schaffen des vielleicht wichtigsten zeitgenössischen Photographen der Schweiz möglich.

*Ausstellung***Was Sie schon immer über die Schweiz wissen wollten ...**

Ausstellung der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) und des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) im Foyer der ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, Zürich, Mo–Fr 8.30 bis 21 Uhr; Sa 10–14 Uhr.

In der Ausstellung werden Sie Unvermutetes entdecken, aber auch Bekanntes in neuer Form antreffen. Ein Gang entlang der Vitrinen führt Sie von Schweizer Vereins- und Firmenpublikationen über die Comics-Bestände und die Vielsprachigkeit der Sammlungen bis zur SLB als schweizerisches Zeitungs- und Zeitschriftenarchiv. Mit dem SLA und dem ihm angeschlossenen, neu eröffneten Centre Dürrenmatt Neuchâtel werden weitere wichtige Pfeiler der SLB vorgestellt. Und nicht zuletzt erfahren Sie, wie sich die SLB und Partnerinstitutionen mit der Papierentsäuerungsanlage in Wimmis für die Erhaltung des Schweizer Kulturgutes engagieren.

*Expositions***Karl et Robert Walser, peintre et poète**

Exposition permanente, Musée Neuhaus, promenade de la Suze, 2501 Bienne, tél. 032/328 70 35, ma–di 11–17 h, me 11–19 h, jusqu'au 25 mars 2001.

Les œuvres exposées sont, d'une part, les créations picturales de Karl Walser (Tableaux, eau fortes, aquarelles et dessins) mais aussi des manuscrits originaux des son frère Robert dont les célèbres «microgrammes» (témoignant d'une écriture minuscule, exécutée au crayon et correspondant à la dernière période créatrice du poète). L'exposition présente également aux visiteurs la vie de ces créateurs.

**L'art et le livre – Karl Walser – die Buchkunst**

Jusqu'au 25 mars 2001.

Pendant près d'un demi siècle, Karl Walser s'adonna à l'art de l'illustration dans lequel il excellait comme l'attestent ses interprétations des œuvres de Cervantès, Hesse, Goethe ou de Théophile Gautier. L'exposition montre plus de 50 livres illustrés et 110 illustrations indépendantes. Les œuvres exposées rendent compte de la richesse stylistique de Karl Walser et montrent, par le biais d'esquisses préparatoires et de variantes, le processus de réalisation artistique. Enfin, les lettres originales d'importantes mécènes, critiques, artistes ou écrivains (Oskar Reinhart, Karl Scheffler, Thomas Mann ...), témoignent de l'admiration et de l'appui constant dont bénéficia l'artiste durant toute sa vie.